

ein beständiges Raths Collegium von 8 Personen, und ein Stadtvogt in der Würde eines Stadtschulzens verordnet.

Die in Hameln aufgenommene französische Colonie errichtete 1690. mit Genehmigung des Churfürsten Ernst August eine reformirte Kirche vor dem Mühlenthore auf zwei dabelst belegene bürgerliche Hausstellen.

In der feyerlichen Transaction des Churfürsten Ernst August, und des Churfürsten von Maynz über die wechselseitigen Forderungen an die Eichsfeldischen Pertinenzen, und die vom Churfürst von Maynz in Anspruch genommenen Dörfer, that dieser im Jahre 1692. Verzicht auf den Antheil der Stadt Hameln.

Mit dem Ausgange dieses Jahrhunderts sind die Baracken für die Garnison, auch das Stockhaus gebaut. Der Rath ließ die alte Capelle zu Wenge abbrechen, und mit den Steinen die Stadtmauren ausbessern, worüber die Stadt mit dem Stifte in einen langwierigen Proceß gerieth.

Im Jahre 1709. nahm der massive Bau der Weserbrücke den Anfang. Das Baujahr der vorigen Brücke ist nicht bekannt (man behauptet, daß die Stadt im 12ten, oder 13ten Jahrhunderte schon eine Brücke über die Weser gehabt habe).

Die am Osthore belegene Kirche oder das Armenhaus St. Spiritus verlor ihre vorherige Gestalt, und wurde 1712. und 1713. zum Gottesdienst der Besatzung erweitert und neu erbaut. Der 1709. angefangene Weserbrückenbau wurde auch in diesem Jahre geendigt.

Das ebengedachte Armenhaus St. Spiritus, dessen Stiftung sehr alt ist, wurde 1723. neu gebaut.

Der sehr beträchtliche Schleusenbau in der Weser bey Hameln wurde 1734. zu Stande gebracht.

Als im Jahr 1741. die französischen Truppen aus Westphalen über die Weser vorzubringen drohten, wurden die Hannoveraner bey Lündern (dem vormaligen Idistavirchen Felde) und die Hessen unter Hayen gelagert, und von seiner Majestät Georg dem 2ten hochseligen Andenkens dabelst gemustert.

Im Jahre 1746. verkaufte die Stadt ihr Geschütz an die Königl. Kriegs-Canzley. Die durch eine Wasserfluth hingerissene Pfortmühle wurde von Grund aus neu gebaut.

Bey der vordringenden Französischen Armee unter dem Marschall Etrees, zog sich der Herzog von Cumberland mit der Allirten Armee über die Weser, und lagerte sich bey Hameln, woselbst es den 26ten Julius bey Hastenbeck zum Treffen kam.

Der Herzog, der in Folge der Zeit der überwiegenden Französischen Macht zu widerstehen nicht vermögend gewesen wäre, zog sich den nämlichen Abend des Treffens unter die Canonen von Hameln, und den folgenden Tag nach Nienburg, worauf denn am 2sten Julii Hameln mit Capitulation übergieng.

Bey Vorrückung der Allirten Armee unter dem Herzoge Ferdinand Durchlaucht verließen die Franzosen die Stadt den 18ten März 1758. mit Zurücklassung von 18 Canonen.

Im Junius 1759. machte der Französische Herzog Broglio, der bereits zu Pyrmont sein Hauptquartier genommen hatte, Wiene, Hameln zu belagern. Der Gouverneur war schon im Begriff, die Inundation vor der Stadt zu veranstalten, als Broglio seine Absicht fahren ließ, ins Lippische gieng, und dann sich mit der ganzen Armee nach Minden zog, woselbst es den ersten August zur Schlacht kam, welche so glorreich für den Herzog Ferdinand ausfiel. Die feindliche Retirade gieng zu beyden Seiten der Weser nach Hameln zu, wo sich die feindlichen Colonnen in der Gegend von Hastenbeck wieder vereinigten, dann aber auf Einbeck, Göttingen und Mühlend den weiter zurückzogen.

Auf dem Klärberge wurden 1760. einige Verschanzungen, auch in der Stadt das Fundament zu einem Bomben freyen Backhause angelegt.

Bey den vielen Wendungen beyderseitiger Französisch und Allirter Armeen wurde 1761. Hameln abermals besetzt.